

Das Fest der Auferstehung (*Qyomto*) erster Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond

Das Fest der Auferstehung (Osterfest) zählt in der syrisch-orthodoxen Kirche zu den beweglichen Festen. Diesem Fest geht eine siebenwöchige (48 Tage) Fastenzeit voraus, in der neben der körperlichen Vorbereitung durch den Verzicht auf tierische Lebensmittel auch auf eine seelische Vorbereitung durch Gebet und Messfeiern geachtet wird. Am Morgen des Ostersonntags „befreit“ nach stillen Gebeten der Priester das Kreuz, das am Freitag der Kreuzigung unter dem Altar begraben wurde, von den „Trauergewändern“. Diese bestehen aus einem Leinentuch, in welches das Kreuz gewickelt wird, aus einem Gürtel und einem weißen Stofftuch, welches um den Kopf gebunden wird. Nach einer Waschung mit Rosenwasser verziert der Priester das Kreuz mit einem roten Tuch (Jes 63). Nachdem das Kreuz den Gläubigen präsentiert wurde, wird es vor dem Allerheiligsten aufgestellt. Dort verbleibt es bis zur Feier des Aufstiegs (*Suloqo*) am fünften Sonntag nach dem Ostersonntag, wo es unter Gesängen bei einer Prozession getragen wird. Anschließend an den großen Festgottesdienst am Morgen des Ostertages findet das Osterfrühstück mit Milchreis und bemalten Ostereiern (und zugehörigem Eierpecken) statt. Den bemalten Eiern kommt eine wichtige Bedeutung zu, weil sie sinnbildlich für das Grab Jesu stehen. Üblicherweise besuchen die Gläubigen einander gegenseitig, um Freunden, Familienmitgliedern und Nachbarn ein frohes Fest zu wünschen. Am Ostermontag gehen die Gläubigen auf den Friedhof, um das Fest der Auferstehung auch in ideeller Verbindung mit den Verstorbenen feiern zu können. Dabei wird für sie gebetet und ihrer gedacht.

Astrid Wimmer

<https://zocd.de/ein-gesegnetes-osterfest> (Stand: 07.04.2024).

<https://syriacorthodoxresources.org/Feast/GreatLent.html> (Stand: 07.04.2024).

<https://syriacorthodoxresources.org/Feast/Easter.html> (Stand: 07.04.2024).

<https://syriacorthodoxresources.org/Feast/Ascension.html> (Stand: 07.04.2024).